

## Neuer Saal, neues Verständnis

### Erste Vertreterversammlung der KVB in 2005

Die erste Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) Ende Januar in München war möglicherweise der Beginn einer neuen Ära. Nach den Querelen rund um die Vorstandswahl im vergangenen Herbst ist nun eine konstruktive Zusammenarbeit von Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten wieder möglich.

Bezeichnend für die positive Atmosphäre waren die Reaktionen auf eine Bemerkung der alten und neuen VV-Vorsitzenden Dr. Irmgard Pfaffinger. Mit dem Satz „... werfen wir jetzt die Fachärzte an die Wand!“ hätte sie wohl Ende letzten Jahres noch Tumulte ausgelöst. Diesmal sorgte ihr Wunsch, hinter dem lediglich die Aufforderung stand, eine entsprechende Folie mit den Kandidaten für den beratenden Fachausschuss an die Wand zu projizieren, für befreites Gelächter bei allen Anwesenden. Nicht immer war man an diesem Samstag im erstmals für eine VV genutzten Sitzungssaal der KVB in der Elsenheimerstraße so guter Stimmung, was insbesondere an den Wortbeiträgen im Rahmen der Aussprache nach den Berichten der Vorstandsvorsitzenden klar wurde, als auch einige kritische Worte fielen.

Als erster war mit Dr. Axel Munte der bereits seit vier Jahren amtierende, jetzt aber erstmals hauptamtlich tätige Vorstandsvorsitzende an der Reihe. „Mit dunklem Anzug und forschendem Blick“ gedachte Munte sich dieser Aufgabe zu stellen. Von Beginn an machte er klar, dass ihm die „gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit“ wirklich wichtig sei – und damit waren nicht nur Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten gemeint. So bedankte sich der KVB-Chef bei den bayerischen Krankenkassen für die „gelebte und intensive Vertragspartnerschaft“. Dies dokumentierte er an den jüngsten Vertragsverhandlungen mit der AOK, wo noch im April 2004 eine Absenkung der Gesamtvergütung um 3,5 Prozent gefordert worden sei. Letzten Endes habe man dies in intensiven Verhandlungen verhindern können. Zwar hätte man dafür auf eine lineare Erhöhung verzichten müssen, jedoch viele andere wichtige Ziele, wie zum Beispiel die Fortführung der Strukturverträge, erreicht. Neben den Krankenkassen kam diesmal auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung, die zuletzt ob vieler umstrittener Entscheidungen hart kritisiert worden war,



Gespräch am Rande: Der Ehrenvorsitzende der KVB-Bezirksstelle Schwaben, Dr. Werner Melcher, und der Vorstandsvorsitzende Dr. Axel Munte.

Drei der wichtigsten hausärztlichen Vertreter in der KVB: Vorstandskandidat Dr. Werner Sitter sowie die Mitglieder der beratenden Vorstandskommission, Dr. Gert Rogenhofer und Dr. Gabriel Schmidt (v. re.).



gut weg. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Vorständen Dr. Andreas Köhler und Ulrich Weigeldt war und ist laut Munte immer gegeben. Mit Genugtuung verwies er auf jüngste Äußerungen Köhlers in Sachen Qualität. „Wir Bayern haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung mit unseren Themen der Zukunft infiziert“, so Munte.

Als Kernziele für den neuen Vorstand der KVB definierte er unter anderem den Erhalt der Freiberuflichkeit der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten, die Ausweitung qualitätsgesicherter Leistungen, eine Prozessoptimierung innerhalb der internen Verwaltung sowie die Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. Was es mit letzterer auf sich hat, wurde an zwei Anträgen

des Vorstands deutlich, die beide breite Zustimmung in der VV fanden. Zum einen sollen die eigentlich für die Einweihungsfeier des Münchner Neubaus der KVB eingeplanten Mittel nun als Spende jeweils zur Hälfte für die Opfer der Tsunami-Flutkatastrophe und für die AIDS-Kranken in Afrika verwendet werden, zum anderen ist eine groß angelegte Präventionskampagne in Bayerns Kindergärten geplant.

Der neue stellvertretende Vorstandsvorsitzende Rudi Bittner rief in seinem ersten Bericht vor der VV zur Kooperation auf. „Wir alle sollten uns als Repräsentanten der ambulanten Versorgung sehen. Diese können wir nur gemeinsam und mit einer geschlossenen Interessenvertretung sichern.“ Gerade in Zeiten



Technisches Highlight: Mit einer Kamera können die Reden, wie hier bei Vize-Vorstandschef Rudi Bittner, auf die große Leinwand übertragen werden.

des Umbruchs, wie sie momentan durch die Gesundheitsreform herrschen, sei es wichtig, alle Mitglieder mit einzubeziehen und über aktuelle Entwicklungen offen zu informieren. Von den Krankenkassen forderte er, dass ein Teil der durch das GMG erzielten Einsparungen auch den Niedergelassenen zufließen müsse: „Schließlich gibt es aufgrund der Verlagerung von Leistungen in den ambulanten Bereich auch mehr denn je zu tun“, so Bittner.

Der frühere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Hoppenthaller eröffnete dann die Aussprache mit markigen Worten: „Appelle zur Einigkeit hören wir Hausärzte seit 20 Jahren. Sie sind heute genauso wenig wert wie damals.“ Den Mitgliedern der hausärztlichen Fraktion der VV, die einen Weg innerhalb der KVB gehen wollen, warf er vor, sich für einen „Beobachterposten in der Regierungsmannschaft“ entschieden zu haben. Hoppenthallers Fazit: „Wir werden die KV nicht bekämpfen, sondern als Serviceunternehmen nutzen. Unsere politische Vertretung findet aber außerhalb der KV statt.“ Wenig

emotional reagierte Munte auf diese Ankündigung: „Ich gebe nie auf. Deshalb werde ich auch weiterhin mit aller Kraft um Ihr Vertrauen kämpfen.“

Nach der Aussprache kam der Haushaltsplan 2005 der KVB an die Reihe. Dr. Peter Eyrych präsentierte diesen in kurzer, prägnanter Form, was bei einem Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 182 Millionen Euro und einem Investitionshaushalt in Höhe von rund 15 Millionen Euro nicht ganz einfach ist. Der Haushalt steht im Zeichen eines strikten Sparkurses, nachdem die voraussichtlichen Einnahmen nicht zuletzt aufgrund des GMG – beispielsweise der Abzug für die Anschubfinanzierung der Integrierten Versorgung – erheblich nach unten korrigiert werden mussten. Angesichts dieser Tatsache ist es bemerkenswert, dass die bayernweit einheitliche Umlage mit 2,95 Prozent wiederum unter der Dreiprozentgrenze bleibt. Nicht zuletzt dieses Faktum dürfte dazu geführt haben, dass die große Mehrheit der Delegierten dem Haushaltsplan zustimmte.

#### ANZEIGE:

## Offene Kernspintomographie ab sofort in EXCITE-Qualität

Wir haben unseren offenen Hochfeld-Kernspintomographen auf die neueste Technologie EXCITE aufgerüstet. Ab 01. 01. 2005 können wir Ihnen damit ein deutlich breiteres diagnostisches Spektrum in offener Technologie anbieten.

Was bedeutet das für Ihre Fachrichtung ?

- **Neurologie:**  
speziell entwickelte Neuro-Vaskularspule im Kopf-/Halsbereich; DWI (Diffusion Weighted Imaging), „CISS“-Sequenzen sowie MR-Myelographien.
- **Innere Medizin und Chirurgie:**  
Becken-Bein-Angiographien und MR-CP-Studien
- **alle anderen Fachrichtungen:**  
Enorme Qualitätssteigerung durch höhere Datenraten und schnellere Verarbeitung bei gleichzeitig verkürzten Untersuchungszeiten



Kernspintomographie  
Computertomographie  
Knochendichtemessung

**Radiologische Praxis Kittmann**

Schulstrasse 11  
80634 München

Tel: +49 (89) 166665  
Fax: +49 (89) 1678412  
Email: [info@mr-kittmann.de](mailto:info@mr-kittmann.de)  
[www.mr-kittmann.de](http://www.mr-kittmann.de)

Sprechzeiten:  
Mo / Di / Do: 9 - 18 h  
Mi / Fr: 8 - 14 h  
sowie nach Vereinbarung

Wir danken auf diesem Wege für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Wir werden auch in Zukunft Ihre Patienten in Ihrem Sinne betreuen und versorgen.

Der Diskussion der Vorstands-Dienstverträge in geschlossener Sitzung sowie einer Mittagspause mit der Möglichkeit zur Hausbesichtigung folgte dann die mit Spannung erwartete Entscheidung über die Satzungsänderung. Dr. Heinz Michael Mörlein, stellvertretender Vorsitzender des früheren Satzungsausschusses, stellte die gewünschten Modifikationen an der Satzung, die das bayerische Sozialministerium im vergangenen Jahr erlassen hatte, vor. Kernpunkte: Besetzung des Vorstands mit je einem Vertreter der Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten, die Erweiterung des Vorsitzes der VV auf drei Mitglieder sowie Berufung von zwei gleichberechtigten Vorstandsbeauftragten für jede Bezirksstelle. Bevor man zur Abstimmung kam, stellte Dr. Werner Sitter, der hausärztliche Kandidat für das Amt des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, seine Beweggründe dar: „Uns drohte das Ende jeder Gemeinsamkeit. Dabei einen uns alle die Ziele einer bestmöglichen Versorgung unserer Patienten sowie eines angemessenen Verdienstes derer, die wir hier zu vertreten haben. Nur wenn wir gemeinsam und gleichberechtigt entscheiden, werden wir Erfolg haben.“ Diesem Appell zumindest war schon einmal großer Erfolg beschieden, denn sämtliche Änderungsanträge erreichten mühelos die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Von den knapp 50 anwesenden Stimmberechtigten votierten lediglich acht Vertreter der hausärztlichen Fraktion dagegen beziehungsweise enthielten sich.

Als es um die Einrichtung eines Hauptausschusses ging, bezeichnete Hoppenthaller den Entwurf als „Entmündigungsantrag“ für die VV. Nachdem es auch in der Formulierung Unklarheiten gab, wurde der Antrag schließlich zurückgezogen. Nach den erfolgreichen Satzungsänderungen, die den Weg für die notwendigen Wahlen in einer außerordentlichen VV am 2. März ebneten, stand auch wieder einmal eine Wahl auf dem Programm. Diesmal ging es um die Besetzung des Landesausschusses und der beratenden Fachausschüsse sowie weiterer Gremien (Ergebnisse siehe Kasten).

Mit einem Kurzvortrag des zuständigen Geschäftsführers Herbert Zeiner über den künftigen Honorarverteilungsvertrag (ehemals HVM) und einen mit großer Mehrheit verabschiedeten Antrag zur Änderung der Beitrags-, Umlagen- und Gebührenordnung endete gegen 18 Uhr eine VV im Zeichen neuer Geschlossenheit.

*Martin Eulitz (KVB)*

## Ausschüsse besetzt

Ein Hauptpunkt während der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) am 22. Januar in München war die Wahl der Vertreter und Stellvertreter zu diversen Ausschüssen. Die folgende Übersicht listet nun die Ärzte und Psychotherapeuten auf, die während den Vertreterversammlungen am 16. Oktober 2004 und am 22. Januar 2005 gewählt wurden.

### Mitglieder des Landesausschusses der Ärzte/Krankenkassen für die Wahlperiode 2005 bis 2008 (Vertreter, 1. Stellvertreter)

Dr. Andreas Hellmann, Dr. Heinz Michael Mörlein  
Dr. Pedro Schmelz, Dr. Wolf Neher  
Dr. Siegfried Götte, Dr. Joachim Stryz  
Dr. Gabriel Schmidt, Dr. Gert Rogenhofer  
Dr. Hubert Niessen, Dr. Christoph Pilz  
Dr. Max Kaplan, Wolfgang Gradel  
Dr. Wolfgang Rechl, Dr. Eberhard Laas  
Gerda Grادل, Benedikt Waldherr

### Mitglieder des beratenden Fachausschusses für die fachärztliche Versorgung (Vertreter, Stellvertreter)

Dr. Ulrich Schwiersch, Dr. Winfried Lubos  
Dr. Thomas Scharmann, Dr. Karl-Otto Sigel  
Dr. Peter Schmied, Dr. Ullrich Schindlbeck  
Dr. Herbert Muschweck, Dr. Gerhard Türk  
Dr. Bernhard Wiegel, Dr. Michael Weber  
Dr. Hans-Joachim Lutz, Dr. Rainer Rothe  
Dr. Winfried Goertzen, Dr. Axel Neumann  
Dr. Matthias Graf, Dr. Frank Vescia

### Mitglieder des beratenden Fachausschusses für die hausärztliche Versorgung (Vertreter, Stellvertreter)

Dr. Peter Scholze, Dr. Wolfgang Rechl  
Dr. Peter Eyrich, Dr. Dieter Geis  
Dr. Roland Ulmer, Dr. Bernd Simon  
Dr. Wolfgang Hoppenthaller, Dr. Jürgen Büttner  
Dr. Michael Bangemann, Dr. Wolfgang Krombholz

Dr. Petra Reis-Berkowicz, Dr. Bernhard Kofler  
Dr. Gerhard Bawidmann, Dr. Jakob Berger  
Dr. Elmar Schmid, Dr. Christian Pfeiffer

### Mitglieder des beratenden Fachausschusses für Psychotherapie (Vertreter, Stellvertreter)

Ellen Bruckmayer, Albrecht Stadler  
Klemens Funk, Dr. Andreas Rose  
Elisabeth Gerz-Fischer, Franz-Rudolph Merod  
Brigitte Morgenstern-Junior, Helga Fußmann  
Brigitte Seelmann-Eggebert, Vera Angermüller  
Peter Lehndorfer, Georg Krämer  
Dr. Edwin Fischer, Dr. Michaela Barthlen-Weis  
Dr. Hans Martens, Dr. Christian P. Vogel  
Dr. Beate Unruh, Dr. Hildegard Weiß  
Dr. Claudia Ritter-Rupp, Dr. Emma Auch-Dorsch  
Dr. Hildegund Berneburg, Dr. Andreas Schreiter  
Dr. Astrid Bühnen, Dr. Harald Manzinger

### Mitglieder des Bereitschaftsdienstausschusses

Dr. Ursula Gaisbauer-Riedl  
Dr. Max Kaplan  
Dr. Hubert Niessen  
Dr. Peter Hausser  
Dr. Winfried Goertzen

### Vertreter der Ärzte in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (Vertreter, 1. Stellvertreter, 2. Stellvertreter)

Dr. Wolfgang Hoppenthaller, Dr. Max Kaplan, Dr. Gert Rogenhofer  
Dr. Werner Sitter, Dr. Bernd Simon,  
Dr. Gabriel Schmidt  
Dr. Heinz Michael Mörlein, Dr. Joachim Stryz, Dr. Peter Hausser  
Dr. Andreas Hellmann, Dr. Peter Schmied,  
Dr. Hans-Joachim Lutz